

Grünes Protokoll von der Gemeinderatssitzung

24. September 2019

1. Bekanntgabe der am 23. und 25.07.2019 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23. und 25.07.2019
2. Bestellung von Urkundspersonen
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung – Frage nach Beginn der Renovierung der Kramer Mühle – Eger: demnächst
4. Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb 2019 hier: Preisverleihung für die bei der Preisgerichtssitzung am 23.05.2019 ermittelten Preisträger.
Die Preisträger wurden von einer Kommission in einer Begehung vor Ort ausgewählt. Leider war die Teilnahme im Bereich des Grüngestaltungswettbewerbs gering und es gab auch keinen ersten Preis. Ansonsten finden wir die Beteiligung lobenswert und hoffen auch zukünftig auf rege Teilnahme. Interessant wäre natürlich auch eine Prämierung von Häusern unter ökologischen Aspekten.
5. Bebauungsplan „Oberfeld“ und örtliche Bauvorschriften.
Zu diesem Tagesordnungspunkt hatten wir ein Wortprotokoll vorbereitet und auch begonnen zu verlesen. Leider wurden wir mittendrin unterbrochen. Der Vortrag sei nicht sachgerecht in Bezug auf die Thematik „eingereichte Stellungnahmen zum Bebauungsplan“. Dem kann man natürlich zustimmen, denn wir wollten mit der Erklärung weniger auf den Tagesordnungspunkt eingehen, als vielmehr erklären warum wir dem Bebauungsplan nicht zustimmen werden. Hier wird wieder einmal die Chance vertan klimaneutral zu Bauen. Außerdem werden mehr Parkplätze geschaffen als notwendig, Dachbegrünung eingeschränkt und keine Fahrradabstellplätze gefordert und von einem Energiekonzept ganz zu schweigen. Diese Punkte sind uns wichtig und wir werden Bebauungsplänen nur noch zustimmen, wenn diese Bedingungen erfüllt sind. Hier unsere Stellungnahme, die sich auf beide Tagesordnungspunkte bezieht: „Der Klimawandel und die Maßnahmen dagegen sind aktuell in aller Munde. Nachdem die Bundesregierung einige zarte Schritte in Richtung einer CO2 Reduktion geht, ist es mehr denn je die Aufgabe eines jeden einzelnen im Rahmen seiner Möglichkeiten das notwendige zu tun. Es gilt zum einen den Klimawandel aufzuhalten und zum anderen sich an den Klimawandel anzupassen. Im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde St. Leon-Rot stehen zum Beispiel Bebauungspläne. Mit Antrag der Fraktion der Grünen vom 28.11.17 haben wir ein Energiekonzept für das Neubaugebiet

Oberfeld gefordert. Dieser Antrag wurde am 23.10.18 abgelehnt, obwohl kein Konzept ausgearbeitet wurde. In der aktuellen Baden-Württembergischen Gemeindezeitung steht zu lesen, wie es andere Kommunen, die in der gleichen Zeit vor der gleichen Aufgabe standen, gemacht haben. So hat die Gemeinde Schlier im Landkreis Ravensburg ein klimaneutrales Wohngebiet in Planung was sich nicht nur auf die Bereiche Strom und Wärme bezieht, sondern sogar den Bereich Mobilität einbezieht. Der dortige Gemeinderat hat einstimmig beschlossen das Gebiet mit kalter Fernwärme und Photovoltaik zu erschließen. Die Planung zeigt einen Kostenvorteil für die Bauherren gegenüber einer konventionellen Lösung mit z.B. Luft-Wärmepumpe. Diese Chance wurde in St. Leon-Rot nicht genutzt, obwohl wir die Möglichkeit dazu gehabt hätten und vielleicht noch haben, wenn wir das Mögliche in die Wege leiten. Wir als grüne Fraktion werden daher Bebauungsplänen, die weit hinter die Möglichkeiten des machbaren zurück fallen nicht mehr zustimmen. Bebauungspläne geben die Richtung vor wie sich ein Gebiet für die nächsten 30 Jahre entwickelt. Die Aufgaben und Lösungen für die Probleme sind bekannt und werden um uns herum umgesetzt. Wir erwarten von Bebauungsplänen, dass die zu versiegelnde Fläche minimiert wird. Lieber in die Höhe oder in die Tiefe gehen, um die Fläche optimal zu nutzen. Die Energieversorgung hat durch eine Pflicht zur Photovoltaik und einer klimaneutralen Gesamtbilanz zu erfolgen. Positiv in den vorgelegten Bebauungsplänen ist das Verbot von Steingärten zu erwähnen. Daneben bedarf es vor allem zur Klimaanpassung auch der Zulässigkeit von begrünten Flachdächern und der Förderung von Fassadenbegrünung. Klar ist für uns auch, dass wir nicht mehr Stellplätze fordern als notwendig und uns für verbindliche Regelungen für Fahrradstellplätze stark machen. Offen sind wir für Diskussionen in wie weit ein Wohngebiet eine soziale Funktion im Bereich Inklusion und Integration erfüllen soll. Im Anbetracht einer gewünschten Durchmischung auch für günstigen Wohnraum gibt es hier sicherlich eine größere Bandbreite. Wir fordern daher:

- erneut die Erarbeitung eines Energiekonzeptes für das Neubaugebiet Oberfeld
- Zulassung von begrünten Flachdächern im Bebauungsplan Hauptstraße
- Reduktion der Stellplätze im Bebauungsplan Hauptstraße auf das vorgesehene Maß
- Verpflichtende Fahrradstellplätze in beiden Plänen

Wir bitten um Einzelabstimmung unserer Anträge.

In der Abstimmung waren 20 dafür und es gab 3 Enthaltungen.

5.1. Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und das Ergebnis der Offenlage

5.2. Zweite, verkürzte Offenlage

6. Bebauungsplan „Hauptstraße 49-85, 3. Änderung“: In der Abstimmung waren 20 dafür, 1 dagegen und eine Enthaltung.

6.1. Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans

6.2. Annahme des Entwurfs

6.3. Weiteres Verfahren

7. „Wir in St. Leon-Rot unterstützen das Pariser Klimaabkommen und die Kattowitzer Umsetzungsbeschlüsse.“

Hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Wir waren sehr erfreut, dass unser Antrag vom Juli schon in der Septembersitzung behandelt wurde. Wir haben den Antrag bewusst offen gestalten und nur das Ziel (fast 0 Tonnen CO₂ in 2050) sehr konkret genannt. Die Verwaltung hat unseren Antrag dem Grunde nach unterstützt und nur durch den Zusatz „im Rahmen der Möglichkeiten“ ergänzt. Da St. Leon-Rot eine sehr wohlhabende Gemeinde ist, ist dieser Zusatz in unseren Augen eher als Erweiterung, denn als Einschränkung zu werten. Denn sehr viele mögliche Maßnahmen werden von weniger reichen Gemeinden umgesetzt. Zusätzlich hat die Gemeinde auch noch 2 konkrete Maßnahmen auf die Tagesordnung gestellt, die dem Ziel des Antrages entsprechen. Somit haben wir in unserer Begründung auch keine weiteren Maßnahmen gefordert, da wir mit den geplanten Maßnahmen schon eine gute Grundlage für die Umsetzung sehen. Uns war es jedoch wichtig, dass wir mit unserem Antrag den Fokus auf Taten legen, die zu einer Treibhausgasreduktion führen und auch eine Planung für die Zukunft enthält. Unverständlich war für uns, dass eine Fraktion hier kein Ziel sah und auch die Berechnungsmethodik nicht verstand. Zwar gibt es keine exakten Zahlen für 1990. Es ist jedoch so, dass man für Klimaneutralität nur die Einwohnerwerte ohne Industrie heranzieht und dass wir uns an Durchschnittswerten orientieren. Wichtig ist, dass über ein Energiemonitoring die Richtung stimmt und die ermittelten Werte einigermaßen stimmen. Wichtig war uns auch die Feststellung, dass ohne zügige Erfolge im Bereich Klimaschutz unser Wald nicht zu erhalten ist und zwar in der Gesamtheit! Etwas, was viele nicht glauben wollen. Weiterhin hat Deutschland diese Verträge unterschrieben und wenn die vereinbarten Ziele für 2030 nicht erreicht werden, so drohen Strafzahlungen in Milliarden Höhe. Diese Tatsache trifft uns auch in St. Leon-Rot und wir

wollen unseren Beitrag dazu leisten das Ziel zu erreichen. Schließlich geht es um nicht geringeres als den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. In der Abstimmung waren dann 15 dafür, 6 dagegen und es gab 2 Enthaltungen.

8. Modernisierung Kommunales Energiemanagement (KEM)

Vor einigen wenigen Jahren wurde bei uns ein Energiemanagement eingeführt. Erstaunt waren wir zu hören, dass schon kurz nach der Einführung die verwendete Software nicht mehr aktuell war und heute nur noch im Status Quo läuft. Darüber hinaus ist die Eingabe der Verbrauchswerte manuell vorzunehmen. Dieses Vorgehen ist im Zeitalter der Digitalisierung nach unserer Meinung nicht mehr zeitgemäß. Wir stimmen daher der geplanten Umstellung der Verbrauchsmessung auf ein digitales System zu. Auch die Implementierung einer modernen Software ist notwendig. Man kann den Energieverbrauch in den gemeindeeigenen Liegenschaften erst dann richtig steuern, wenn man weiß was man verbraucht. Dass wir mit der EnBW hier einen regionalen und starken Partner an die Seite holen garantiert vielleicht, dass diese Anwendung auch noch in einigen Jahren aktuell ist. Daher halten wir auch eine langjährige Bindung für sinnvoll. Dass dies auch noch gefördert wird ist eine schöne Sache und dadurch wird sich die Anschaffung sicherlich schneller amortisieren.

In der Abstimmung waren alle dafür.

9. Teilnahme am European Energy Award

Auch dies ist ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt gewesen. Wenn man ein nachhaltiges Energiemanagement installieren will, so muss man nicht das Rad neu erfinden, sondern man kann von anderen Kommunen viel lernen. Beim EEA werden viele Bereiche angeschaut und bewertet. Die Einschätzung schon sehr viel in diesem Bereich gemacht zu haben, die von vielen im Gemeinderat geteilt wird, wird dann wohl relativiert werden müssen. In der Diskussion wurde auch der Bereich der nachhaltigen Beschaffung angesprochen, den wir in St. Leon-Rot bisher gar nicht angehen. Wir unterstützen daher die Teilnahme ganz außerordentlich, denn neben einer Standortbestimmung werden auch die Maßnahmen aufgezeigt, die man noch umsetzen kann. Da werden sicherlich einige grüne Herzensprojekte dabei sein. Wir wollen jedenfalls so bald wie möglich den Goldstandard erreichen und werden uns aktiv in den Prozess einbringen.

In der Abstimmung wurde der Vorschlag einstimmig angenommen.

10. Sanierung Hochbehälter für die Wasserversorgung St. Leon-Rot

hier: Information über die Auftragsvergaben – Zur Kenntnis genommen

11. Verschiedenes - Nix

12. Wünsche und Anfragen: Wir haben zwei Anträge gestellt, um unseren Antrag zur Erreichung der Klimaziele weiter zu untermauern. Zum einen einen Antrag auf Planung von Radwegen und zum anderen einen Antrag zur Förderung von Fassaden- und Dachbegrünung.